

## Ausstellung „Leseland DDR“ feierte in Berlin Premiere: Mehr als 500 Vorbestellungen im In- und Ausland

*Berlin, 07.09.2022.* Nach der öffentlichen Premiere der Ausstellung „Leseland DDR“ und der Ergänzungsschau „Science Fiction in der DDR“ am heutigen Mittwoch in der Mittelpunktbibliothek Alte Feuerwache Berlin-Treptow erhalten die mehr als 500 Vorbesteller im In- und Ausland ihr Ausstellungsexemplar jetzt als DIN A1 Poster-Set zur öffentlichen Präsentation. Eine Übersicht aller bis heute beteiligten Orte und Einrichtungen zeigt diese [Google-Karte](#).

Autor der Ausstellung „Leseland DDR“ ist der Historiker und Publizist Stefan Wolle. Die 20 Tafeln präsentieren 110 Fotos und Faksimiles sowie zwanzig Videointerviews mit namhaften Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, u.a. mit dem Verleger Christoph Links, den Autorinnen Paula Fürstenberg und Ines Geipel, mit Andrej Hermlin, dem DDR-Krimiautor Hartmut Mechtel und der Sächsischen Staatsministerin Petra Köpping. Die sechs Tafeln zählende Ergänzungsausstellung zur Science Fiction ist von ostdeutschen Fanclubs des Genres erarbeitet worden.

„Leseland DDR“ steht in mehreren Formaten sowie fremdsprachigen Fassungen für die Kulturarbeit im In- und Ausland zur Verfügung. Didaktische Handreichungen erschließen die Schau für den Schulunterricht. Die [Peter-Sodann-Bibliothek](#) bietet passende Buchpakete an, die die Ausstellungspräsentationen ergänzen.

In der Mittelpunktbibliothek Alte Feuerwache Treptow (Michael-Brückner-Straße 9, 12439 Berlin) sind beide Ausstellungen während der Öffnungszeiten bis zum 4. Oktober zu sehen.

Die Ausstellung ist über [www.leseland-ddr.de](http://www.leseland-ddr.de) bestellbar.

Unter „Material für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ stehen dort Pressefotos der Premiere zur Verfügung sowie zeithistorische Fotos aus der Ausstellung zur Verfügung.

Einen Tonmitschnitt der Veranstaltung finden Sie hier: <https://youtu.be/H1ZayE8fvow>

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Tilman Günther, Pressereferent der Bundesstiftung Aufarbeitung

Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: [t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de)